

Ministerium erkennt Prüfer an

Neuer Genossenschaftsverband will weitere Mitglieder werben – Erste Neugründung in Rheinland-Pfalz

MAINZ (jüm). Eine wichtige Hürde hat der im Dezember gegründete „Verband ländlicher und gewerblicher Genossenschaften e.V.“ mit Sitz in Mainz genommen: Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium hat ihm das Prüfungsrecht verliehen. Nun wollen die Vorstandsmitglieder des Verbandes, Frank Heerdt und Manfred Pipper, weitere Genossenschaften als Mitglieder gewinnen.

Eine Sprecherin des Mainzer Wirtschaftsministeriums bestätigte auf Anfrage die Verleihung des Prüfungsrechtes an den Mainzer Verband. Voraussetzung dafür sei laut Genossenschaftsgesetz, dass der Antragsteller über einen funktionierenden Verwaltungsapparat verfüge, dass er eine gewisse Anzahl und Größe an Genossenschaften betreue, um wirtschaftlich unabhängig zu sein, und dass er personell die erforderliche fachliche Kompetenz im Genossenschaftswesen besitze.

Acht Obst- und Gemüsegenossenschaften aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen, darunter der Pfalzmarkt in Mutterstadt sowie die Obst- und Gemüsegroßmärkte in Maxdorf beziehungsweise in Weisenheim am Sand, haben den Verband Ende 2011 aus der Taufe gehoben. Zusammen kommen sie auf einen Jahresumsatz von rund 260 Millionen Euro. Wie berichtet, begründeten die acht Genossenschaften diesen Schritt damit, dass sie mit den Leistungen ihres bisherigen, in Frankfurt ansässigen Genossenschaftsverbandes nicht mehr zufrieden seien. Dies gelte insbesondere seit dessen Fusion mit dem Verband in Hannover vor vier Jahren. Außerdem würden sie sich von mehr Wettbewerb am Markt Kostenvorteile und Synergieeffekte erhoffen.

Aufgabe eines solchen Verbandes ist die regelmäßige Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Geschäftsführung der Mitglieds-genossenschaften. Da die Mitgliedschaft in einem anerkannten Prüfverband gesetzlich vorgeschrieben ist, kam



80 Prozent der in Deutschland verkauften Radieschen stammen aus der Pfalz. Der Pfalzmarkt in Mutterstadt zählt zu den acht Obst- und Gemüsemärkten, die einen eigenen Verband gegründet haben. ARCHIVFOTO: KUNZ

auch für die Kritiker ein Austritt bei ihrer Organisation in Frankfurt bisher nicht in Frage. Das könnte sich mit der Verleihung des Prüfrechts durch das Ministerium in absehbarer Zeit ändern. Allerdings sind, wie Vorstandsmitglied Pipper erläutert, auch auf Dauer bestehende Doppelmitgliedschaften in Prüfungsverbänden nicht ausgeschlossen.

Pipper ist in der Szene kein Unbekannter: Bis zu seinem Wechsel in den Ruhestand arbeitete er viele Jahre lang als Abteilungsleiter für Obst-, Gemüse- und Gartenbau beim Neu-

Frankfurter Verband. Nach der Zulassung „können wir nun versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen“, kündigt das Vorstandsmitglied an. Bereits in der zweiten Jahreshälfte könnten die Dienste des neuen Verbandes in Anspruch genommen werden. Man habe sich die Mitarbeit von Steuer- und Rechtsberatern – beide wie er ehemalige leitende Mitarbeiter des Frankfurter Verbandes – gesichert.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums handelte es sich offenbar um den ersten Antrag auf Erteilung

des Prüfungsrechtes, über den im Bundesland Rheinland-Pfalz entschieden werden musste. Mehrere Genossenschaftsverbände wie der frühere Verband der pfälzischer landwirtschaftlichen Genossenschaften e.V. mit Sitz in Ludwigshafen seien bereits vor 1947 entstanden. Diese noch vor der Gründung von Rheinland-Pfalz aus der Taufe gehobenen Vereinigungen seien aber schon vor Jahrzehnten in dem großen Genossenschaftsverband mit Sitz in Frankfurt beziehungsweise Neu-Isenburg aufgegangen.

EINWUR